

Erfahrungsbericht Pilsen SS2023

Übersicht:

Ich bin Student an der Fakultät 7 im Studiengang Scientific Computing, in dem ein Auslandssemester verpflichtend ist. Im Sommersemester 2023 habe ich dieses an der University of West Bohemia in Pilsen absolviert.

Bewerbung:

Die Informationen zum Bewerbungsablauf vom International Office der HM bieten einen sehr guten Leitfaden, wann welche Dokumente abgegeben werden müssen. Hierbei sind die unterschiedlichen Fristen im Sommer- und Wintersemester zu beachten.

Das klassische Learning Agreement (Anlage B.1), welches zur Auswahl der Kurse an der Partnerhochschule dient, wurde meines Wissens nach dieses Semester vollständig durch das "Digital Learning Agreement" ersetzt, was diesen Teil erheblich vereinfacht. Während meiner Bewerbung mussten sowohl das alte LA als auch das DiLa abgegeben werden. Nachdem dieser Prozess etwas verändert wurde, kann ich keine genaue Aussage über etwaige Punkte die es zu beachten gibt machen.

Nach der fristgerechten Abgabe aller Dokumente und darauffolgender Nominierung an der Partnerhochschule, erhält ihr eine Mail der Partnerhochschule, die den Ablauf der Anmeldung über das Portal der Partnerhochschule beschreibt. Es wird zudem empfohlen an der Info Veranstaltung der HM bezüglich des Auslandssemesters teilzunehmen, die etwaige Fragen zur Bewerbung klärt.

Kurswahl:

Das Kursangebot der University of West Bohemia ist im Vergleich zu anderen Partnerhochschule sehr groß, eine Kursliste ist auf der Website der Hochschule zu finden. Es gilt zu beachten ob der Kurs im WS oder SS angeboten wird. Es werden teilweise auch Kurse aus Masterstudiengängen angezeigt, diese sind in der Regel logischerweise wesentlich anspruchsvoller.

Ich habe mich für die folgenden Kurse entschieden.

Digital Image Processing (6 ECTS):

In diesem Kurs werden verschiedene Methoden aus dem Bereich "Computer Vision" gezeigt, beispielsweise Kantendetektion, Anwendung von Filtern, Segmentierung, Frequenzanalyse mittels der Fouriertransformation, etc. Die Bewertung setzt sich aus Punkten zusammen, die man fortlaufend im Semester durch kleinere Aufgaben erhält,

einem größeren Projekt am Ende des Semesters und einer kurzen mündlichen Prüfung. Durch meine Vorkenntnisse in diesem Bereich fiel es mir relativ leicht den Vorlesungen zu folgen, jedoch werden alle Konzepte auch für Neueinsteiger des Themas sehr gut informiert. Es wird in Python programmiert.

Introduction to Cellular System Modeling (5 ECTS):

Ein Kurs mit dem ich mir Anfangs etwas schwer tat, da ich wenig Vorkenntnisse im Bereich Biologie habe. Die Strukturen von DNA, RNA und Proteinen werden jedoch von Grund auf erklärt, sodass es mir dennoch gut möglich war die Projekte, die mit einem Tool names "Benchling" durchgeführt werden zu absolvieren. Vier dieser Projekte, und ein großes Projekt am Ende des Semester stellen die Prüfungsleistung dar

Selected Topics in MA and NM1 (5 ECTS):

In diesem Kurs werden numerische Methoden für gewöhnliche Differentialgleichungen vorgestellt und die Dynamik von Differentialgleichungen analysiert. Hierbei wird sich viel mit dem skizzieren von Phasenportraits befasst, teils mit Matlab. In unserem Fall setzte sich die Note durch die Qualität unserer Abgaben der Hausaufgaben zusammen.

The Beauty of Computer Graphics (5 ECTS):

Teile dieses Kurses überschneiden sich mit dem Kurs "Digital Image Processing" (zB Kantendetektion, Anwendung von Filtern), es wird jedoch auch auf andere Bereiche der Computergrafik eingegangen. Diese beinhalten z.B. die Berechnung von Bezierkurven, die Animation von Partikeln, Berechnung von Fraktalen oder Julia-Mengen. Die Benotung basiert auf der erfolgreichen Abgabe der wöchentlichen Abgaben (Programmiert in Java) und einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semester.

Algebraic Structures (5 ECTS):

Dieser Kurs befasst sich hauptsächlich mit Gruppentheorie, und ist meiner Meinung nach relativ anspruchsvoll, weshalb ich mich im Laufe des Semester auch dazu entschieden habe meine anderen Kurse zu priorisieren und nicht weiter am Kurs teilzunehmen. Es werden sehr abstrakte Themen behandelt und der Umfang ist relativ groß.

Anreise:

Aufgrund der sehr kurzen Strecke von München (ca 3 Stunden), habe ich mich dazu entschieden mit dem Auto anzureisen, was die Transportation des Gepäcks natürlich wesentlich vereinfacht. Die Zuganbindung ist jedoch auch eine sehr gute Option, da die Fahrt nur ca 4-5 Stunden dauert und keinen Umstieg beinhaltet.

Unterkunft:

1. Heimstaden (ehemals Unicity): Wie schon im vorherigen erfahrungsbericht beschrieben ein sehr moderner Komplex mit extrem kurzem Fußweg zu Hochschule und Tram. Ich habe in einem Einzelzimmer gewohnt, dieses kostete mich jedoch ca 650€ pro Monat.

2. Studentenwohnheime: Es gibt verschiedene Gebäude und Zimmer für die man sich bewerben kann, sollte man sich für eines der Studentenwohnheime entscheiden. Die zwei Gebäude die ich kennenlernen konnte waren Machova und Borska. In beiden Gebäuden teilt man sich meines Wissens nach in der Regel ein Zimmer mit einem Mitbewohner, das Bad mit dem Zimmer nebenan, und die Küche mit noch mehr Zimmern. Der geringe Preis ist jedoch ein großer Pluspunkt, da die Miete nur ca 100€ pro Monat kostet. Die Gebäude Machova und Borska unterscheiden sich zudem durch ihre Lage. Ersteres liegt direkt an einem großen schönen Park (Borsky Park), und ca 2-3 Minuten von der nächsten Tramstation. Borska liegt etwas außerhalb (ca 10 Minuten zur nächsten Tram Station).

3. Unabhängige Wohnungssuche: Vereinzelt haben Erasmusstudenten auch normale Wohnungen gemietet, dies lohnt sich vermutlich jedoch nur mit einer Gruppe von 3-4 Leuten. Die Wohnung einer meiner Kommilitonen kostete ca 1100€ in der Innenstadt.

Zudem ist bei manchen Unterkünften (Ich habe bei Heimstaden/Unicity die Erfahrung gemacht) zu beachten, dass die Miete in Tschechischen Kronen überwiesen werden muss. Je nach den Konditionen bei eurer Bank ist es hier empfehlenswert auf einen Dienst wie Wise oder Revolut zurückzugreifen und darüber die Miete zu überweisen, da die Gebühren und Wechselkurse dort besser sein können.

Freizeit:

Ich empfehle dringlichst am Buddy System der Partnerhochschule teilzunehmen. Hierbei wird jedem Studenten ein "Buddy" – ein einheimischer Student der auf freiwilliger Basis Erasmusstudenten betreut – zugewiesen. Diese Buddies sind meiner Erfahrung nach extrem hilfsbereit, und können einem auch bei Fragen helfen, für die das International Office der Partnerhochschule eventuell ungeeignet ist. Die Anweisungen zur Anmeldung zum Buddy System erhält man per Mail.

Zudem organisieren die Buddies regelmäßig Events für die Erasmusstudenten, zum Beispiel Pub Quizzes/Crawls, Ausflüge, Wanderungen und vieles weitere.

Abseits vom Buddy System haben sich die Erasmussudenten selbst organisiert, wir haben in einer kleineren Gruppe so z.B. einen Ausflug nach Prag und Karlsbad gemacht. Die umliegenden Städte sind oft gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln günstig erreichbar, und lohnenswerte Ausflugsziele. Pilsen selbst ist jedoch auch eine wunderschöne Stadt, und bietet einige Sightseeing Möglichkeiten, abends gibt es zudem eine große Auswahl an Bars und Restaurants. Für Club-Interessierte ist ein Ausflug nach Prag dennoch zu empfehlen.

Fazit:

Pilsen als Auslandsziel kann ich sehr empfehlen. Im Vergleich zu anderen Ländern ist die Kultur in Tschechien zwar vermutlich nicht so unterschiedlich zu der Deutschen, dennoch fühlt es sich trotz der geringen Distanz aber wie ein komplett anderes Land an, und ich bin froh mein Auslandssemester dort abgeschlossen zu haben, und ich kann es als Ziel für ein Erasmussemester vollkommen empfehlen.